

bbaktuell

Ausgabe 144, 3.5.2005

In dieser Ausgabe:

1. 7000 Jugendliche besuchen Motivationssemester, davon einige dann gleich das 2. Lehrjahr
2. Lehrbetriebsverbünde: Eine Vereinigung wird gegründet, neue Darstellung erschienen
3. Die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit - Zentralschweiz lanciert eine Kampagne
4. Lehrstellensituation April 2005
5. Mai-Tagung des BBT: Kopenhagen-Prozess und Anrechnung von Bildungsleistungen
6. Zuordnung von Ausbildungen im Gesundheitsbereich
7. Westschweiz: Bericht über die Situation der Lehrpersonen erschienen
8. Wettbewerb: Lehrabgänger als Jungunternehmer
9. GetJobNow: Präventionskampagne der Berufsfachschulen gegen Jugendarbeitslosigkeit
10. SKW: Schritt zu einer national kohärenten Weiterbildungspolitik
11. Berufsberatung Zürich: Kostenpflicht ab 1. Mai
12. PISA 2003, Kantonale Ergebnisse der Neuntklässerinnen und Neuntklässler
13. Publikationen: Berufsbildungsforschung, "Berufsbildung Schweiz 2005 in Fakten und Zahlen"

Impressum:

Herausgeber: Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK und Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Bern
© SBBK und BBT, Weitergabe frei, soweit oben nicht anders vermerkt. Bitte Quelle angeben. Bei Publikation Beleg erbeten.

Mitarbeitende: Annemarie Abbondio (ao), Jacques Amos (ja), Josette Fallet (jf), Daniel Fleischmann (df), Peter Mueller (pm), Phuoc Ngo (pn) und Emil Wettstein (wt).

Mitglieder der Steuergruppe: Robert Galliker, SBBK; Dani Duttweiler, BBT; Yvonne-Marie Ruedin, CRFP

Verantwortlich für diese Ausgabe ist Emil Wettstein, Zürich (mailto:redaktion@bbaktuell.ch) Übersetzung: Annemarie Abbondio

Bestellungen sowie Abbestellungen: <http://www.bbaktuell.ch/anmelden.html>, **Adressänderungen:** <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Früher publizierte Meldungen sind auch über Internet zugänglich: <http://www.bbaktuell.ch>, französische Fassung über: <http://www.afpr.ch>

Neu kann der aktuelle Veranstaltungskalender als RSS-Feed zu abonniert werden, vgl. www.bbaktuell.ch. Die neu eingetragenen Veranstaltungen werden dann automatisch angezeigt. Er ist aber auch wie bisher unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/Veranstaltungen.pdf> verfügbar.

Erfüllt die Hälfte der Jugendlichen tatsächlich die Anforderungen nicht? Ein Leserbrief zu unserer Meldung 143/1 zu dieser Frage finden Sie unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2635.pdf>

Die grafisch gestaltete PDF-Version von "bbaktuell" finden Sie unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bbaktuell144.pdf>

1. 7000 Jugendliche besuchen Motivationssemester, davon einige dann gleich das 2. Lehrjahr

wt. 7000 Jugendlichen haben letztes Jahr ein "Motivationssemester" besucht, finanziert mit 50 Mio. Franken aus der Arbeitslosenversicherung. Diese Brückenangebote für Jugendliche nach Schulabschluss oder Lehrabbruch sind Massnahmen der Arbeitsmarktbehörden und nicht Teil des Bildungswesens! Weitere Besonderheiten: Die Teilnehmenden erhalten einen Lohn, der u.U. sogar höher liegen kann als ein Lehrlingslohn, und bei zwei der 55 Motivationssemester können einzelne Jugendliche direkt ins zweite Lehrjahr eintreten. Mehr zu den Motivationssemestern und dieser besonderen Form unter <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2890.pdf>

2. Lehrbetriebsverbünde: Eine Vereinigung wird gegründet, neue Darstellung erschienen

wt. Am 10. Juni wird die "Vereinigung Lehrbetriebsverbünde Schweiz" gegründet, initiiert vom Präsidenten der ERFA-Gruppe Ausbildungsverbünde, Urs Berger, Wirtschaftskammer Baselland und Beat Gauderon.
Unterlagen: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2901a.pdf>
Kontakt: <mailto:u.berger@kmu.ch>, 061 927 64 64 und Belinda Walther, BBT, <mailto:belinda.walther@bbt.admin.ch>

"Die Volkswirtschaft" publiziert in Ausgabe 5/2004 einen Beitrag von Belinda Walther und Ursula Renold: Lehrbetriebsverbund - neue Chance für Klein- und Mittelbetriebe: <http://www.seco.admin.ch/imperia/md/content/publikationenundformulare/regelmaessigepublikationen/dievolkswirtschaft/2005/129.pdf>

Ein weiterer Lehrbetriebsverbund für kaufmännische Berufe ist im Thurgau geplant.
Kontakt: Stefan Keller, T. 071 440 35 68. Mehr: http://www.tagblatt.ch/index.jsp?artikel_id=1036066&ressort=regionen/thurgau# oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2901b.pdf>

3. Die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit - Zentralschweiz lanciert eine Kampagne

ao. Die Lehrlingsauswahl mit Bewerbungsgesprächen und betriebsspezifischen Abklärungen soll in der Zentralschweiz erst am 1. November beginnen und die Zu- oder Absagen nicht vor dem 1. Dezember erfolgen. Nach einer Zusage ist den Jugendlichen eine 10-tägige Bedenkfrist einzuräumen.
Dies sind die Eckwerte der Kampagne "fairplay" - die richtige Lehrlingsauswahl zur richtigen Zeit, die die Zentralschweizer Kantone gemeinsam mit namhaften Wirtschaftsexponenten Ende April lanciert haben.
Infos: http://www.beruf-z.ch/website_zbk.cfm?sID=1
Flyer: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2902.pdf>

4. Lehrstellensituation April 2005

wt. Die Lehrstellensituation präsentiert sich praktisch gleich wie im vergangenen Jahr. Gemäss der im April bei den Kantonen durchgeführten Umfrage ist die Lage angespannt. Unterschiede zeigen sich zwischen den Regionen und den verschiedenen Berufsbereichen

Unterschiede zeigen sich zwischen den Regionen und den verschiedenen Berufsbereichen.
Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2911.pdf>

5. Mai-Tagung des BBT: Kopenhagen-Prozess und Anrechnung von Bildungsleistungen

wt. Die diesjährige Mai-Tagung des BBT befasste sich mit einem Resultat des "Kopenhagen-Prozesses", dem ECVET-System, (European Credits for Vocational Education and Training, vgl. <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2909a.pdf> und [bba2909b.pdf](http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2909b.pdf) (Folien) sowie <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2582.pdf>). Weiter gab Ursula Renold eine Übersicht über Erreichtes und Geplantes (<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2909c.pdf>). Verschiedene Werkstattgespräche kreisten um die Anrechnung von Kompetenzen, die ausserhalb der üblichen Lehrgänge erworben wurden, vgl. Programm der Tagung <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2909d.pdf>

6. Zuordnung von Ausbildungen im Gesundheitsbereich

df. Die Ausbildungen in medizinischem Labor und Dentalhygiene bleiben auf Stufe Höhere Fachschule positioniert. Für die Ausbildung in Medizinisch-technischer Radiologie wird als Mindestanforderung weiter die Stufe Höhere Fachschule vorgesehen. Für Hebammen und Ernährungsberatung wird für die Berufsausübung längerfristig (ab 2012) ein FH-Abschluss verlangt. Dies sind Vorschläge des Vorstands der Konferenz der Gesundheitsdirektoren (GDK) an die Plenarversammlungen der GDK und der EDK, basierend auf Abklärungen des Bildungsrates. Mehr: http://www.gdk-cds.ch/fileadmin/pdf/Ausbildung/Mitteilungen_BIRA/mit2005-1-d.pdf oder <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2892.pdf>

7. Westschweiz: Bericht über die Situation der Lehrpersonen erschienen

ja. Das "Institut de recherche et de documentation pédagogique" (IRDp) in Neuenburg hat kürzlich einen Bericht veröffentlicht über Arbeitsort, Arbeitszeit, Lehrauftrag, Anstellungsbedingungen sowie Aus- und Weiterbildung der Lehrkräfte in der Westschweiz und im Tessin, allerdings beschränkt auf den Lehrkörper der Primar- und Sekundarschule (Sekundarstufe 1). Die aufgeführten Internetadressen und Hinweise auf die gesetzlichen Grundlagen betreffen auch die Berufsbildung. Mehr: <http://www.irdp.ch> oder <http://www.afpr.ch/pdf/afpr2883.pdf>

8. Wettbewerb: Lehrabgänger als Jungunternehmer

ja. Leonardo de Suisse occidentale et Genilem Valais nehmen am europäischen Projekt für Jungunternehmer teil, einem Wettbewerb, der von MEDEF (Unternehmerbewegung in Frankreich) in der Franche-Comté im Rahmen des Leonardo da Vinci-Projekts initiiert worden ist. Ziel ist es, junge Berufsleute - mit oder ohne Diplom - bei der Gründung eines Unternehmens zu unterstützen. Abgabetermin für die Bewerbungsunterlagen: 31. Mai 2005, Kontaktperson: <mailto:stephanie.vidal@ccf-valais.ch>, Wettbewerbsbedingungen: <http://www.afpr.ch/pdf/afpr2903.pdf>, Infos: Line Pillet, T. 027 327 35 20, <mailto:line.pillet@s-o-l.ch>, <http://www.s-o-l.ch/creacteurs/>

9. GetJobNow: Präventionskampagne der Berufsfachschulen gegen Jugendarbeitslosigkeit

wt. Eine Arbeitsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern der SDK, des BCH, des SIBP und der kantonalen Berufsbildungsämter hat unter der Leitung von Ursula Renold, BBT, ein Konzept erarbeitet, wie Berufsfachschulen helfen können, die Probleme beim Übergang von der Berufslehre in die Erwerbstätigkeit zu lösen: In den Wochen 20/21 (Dienstag, 17. Mai bis Dienstag, 24. Mai 2005) sollen die Berufskundelehrkräfte eine Unterrichtseinheit zum Thema Jugendarbeitslosigkeit und Gegenmassnahmen durchführen. Das SIBP stellt einen Leitfaden für die Lehrkräfte zur Verfügung, das BBT einen Flyer für die Lernenden. Kontakt: Dr. Albin Reichlin, Niederuzwil, <mailto:albin.reichlin@bbz-uzwil.ch>

Mehr: <http://www.getjobnow.ch> und <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2904.pdf>

10. SKW: Schritt zu einer national kohärenten Weiterbildungspolitik

df. Am 22. April wurde nach die Schweizerische Koordinationskonferenz Weiterbildung (SKW) gegründet. Sie besteht aus dem bisherigen Forum Weiterbildung (Leitung Vreni Müller-Hemmi), das künftig als "Sounding Board" figurieren wird, und einer operativen sechsköpfigen Steuergruppe (Leitung Ursula Renold). Gemeinsames Jahresziel ist die strukturelle Verankerung der Weiterbildung. Als prioritär werden dabei insbesondere die BFT-Botschaft 2008-2011, die Weiterbildungsstatistik, die internationale Zusammenarbeit (Stichwort: Kopenhagen-Prozess) und der Wachstumsbericht des Bundesrates erachtet. Für Nationalrätin Vreni Müller-Hemmi ist dies ein wichtiger Schritt zu einer "national kohärenten Weiterbildungspolitik".

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2896.pdf>

11. Berufsberatung Zürich: Kostenpflicht ab 1. Mai

df. Die Berufsberatungen im Kanton Zürich verlangen seit 1. Mai 2005 von Ratsuchenden ab dem 20. Altersjahr Gebühren. Sie betragen 50 bis 120 Franken für die erste Beratungsstunde, 150 bis 250 Franken für die Durchführung und Auswertung von Tests. Für Sozialhilfebezüger und kantonale Stipendiaten bleiben die Leistungen der öffentlichen Berufsberatung unentgeltlich. Die Kantone Graubünden und Luzern erheben bereits seit dem 1. Januar 2005 solche Gebühren.

Wortlaut der Zürcher Verordnung: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2898.pdf>

12. PISA 2003, Kantonale Ergebnisse der Neuntklässerinnen und Neuntklässler

df. Wie bereits in den Medien ausführlich dargestellt, liegt die Schweiz im internationalen Vergleich bei PISA 2003 in den Bereichen Mathematik, Naturwissenschaften und Problemlösen über dem OECD-Durchschnitt, in Lesen erreicht die Schweiz mittelmässige Ergebnisse. In einer nach 12 Kantonen differenzierten Auswertung (AG, BE, FR, GE, JU, NE, SG, TG, TI, VD, VS und ZH) schnitten vier Kantone in allen Fächern überdurchschnittlich ab: FR, VS, SG und TG. Die Leistungen hängen in allen Kantonen auch vom sozialen Umfeld der Schülerinnen und Schüler ab, jedoch unterschiedlich stark. Hier noch die offiziellen Texte von BfS und EDK:

<http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2906a.pdf> und [bba2906b.pdf](http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2906b.pdf) oder

http://www.portal-stat.admin.ch/pisa/pisa_d_r004.htm#presskonf

13. Publikationen: Berufsbildungsforschung, "Berufsbildung Schweiz 2005 in Fakten und Zahlen"

wt/df. Der h.e.p. Verlag gibt mit Unterstützung des BBT eine neue Buchreihe zur Berufsbildungsforschung heraus. Der erste Band stammt von Prof. Rolf Dubs, der in "Gutachten zu Fragen der schweizerischen Berufsbildung" eine "Momentaufnahme des dualen Systems" vorlegt. ISBN 3-095-164-4, CHF 39.-

Wissen Sie, wie gross der Anteil der Jugendlichen ist, die über einen Abschluss auf Sekundarstufe II verfügen? Und wie gross ist die Gruppe junger Lernender, die eine Berufsmaturität absolviert (Männer/Frauen)? Aufschluss über solche grundlegenden Informationen über das Schweizerische Berufsbildungssystem bietet die neu aufgelegte Broschüre des BBT.

Mehr: <http://www.bbaktuell.ch/pdf/bba2864a.pdf> oder

http://www.bbt.admin.ch/berufsbil/publikat/d/bbinfo_d.pdf

PS: 90% der Jugendlichen haben einen Sek-2-Abschluss; die BM-Quote lag 2003 bei 12,3% (Männer) bzw. 8,3% (Frauen).

Best practice: Ein besonderes Motivationssemester

Semo mit Anschluss

bbaktuell 144 vom 3. Mai 2005

Motivationssemester sind Brückenangebot für Jugendliche ohne Lehr- oder Arbeitsstelle, finanziert aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung. Einige Programme dieser Art ermöglichen sehr leistungsfähigen Teilnehmenden, den Inhalt des ersten Lehrjahres im Motivationssemester zu absolvieren und anschliessend gleich ins zweite Lehrjahr einzusteigen.

Emil Wettstein

Motivationssemester, abgekürzt «SEMO» genannt (nach «semestre de motivation»), sind eine Form von Brückenangeboten für Jugendliche, die nach der Schule oder nach einem Lehrabbruch keine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben.

Eine «arbeitsmarktliche Massnahme»

Im Unterschied zu allen anderen Brückenangeboten gehören sie nicht zu den Massnahmen des Bildungswesens, sondern zu denjenigen der Arbeitsmarktbehörden und werden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung finanziert. Rechtlich sind es «arbeitsmarktliche Massnahmen» gemäss AVIG, weshalb die Teilnehmenden in der Regel beim zuständigen RAV als stellenlos gemeldet sein müssen. Ziel ist, Jugendlichen ohne Anschlusslösung nach Schulaustritt oder Auflösung eines Lehrvertrags eine Tagesstruktur zu geben und sie bei der Suche nach einer Lehr- oder einer Arbeitsstelle zu unterstützen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Motivationssemestern besuchen ein bis zwei Tage Unterricht pro Woche und arbeiten in der übrigen Zeit in einer Werkstätte des Programms, immer öfters auch in externen Praktika in der Wirtschaft. In der Regel gehört auch eine Betreuung der Jugendlichen durch sozialpädagogisch geschultes Personal zum Angebot. Im Zentrum steht die Suche nach einer Anschlusslösung, wenn möglich eine berufliche Grundbildung.

Ein SEMO dauert in der Regel 6 Monate, der Besuch kann jedoch vom RAV auf 12 Monate verlängert werden. Die durchschnittliche Verweildauer betrug

2004 jedoch nur 3,3 Monate. Die Teilnehmenden treten aus, sobald sie eine Lehr- oder Arbeitsstelle gefunden haben.

Als Massnahme das AVIG erhalten die Teilnehmenden einen Lohn von mindestens 450 Franken pro Monat. Dazu kommen Spesenentschädigungen, die bis 400 Franken pro Monat betragen können. Sofern ein externes Praktikum in einem Betrieb vorgesehen ist, bezahlt dieser meist eine Entschädigung zugunsten des Programms. Die übrigen Kosten werden aus der Arbeitslosenversicherung beglichen.

Die Entlohnung der Jugendlichen wird häufig kritisiert. Es wird befürchtet, dass sie zu falschen Anreizen führe, weil sie sich in der gleichen Grössenordnung bewegt wie ein Lehrlingslohn. Zudem handelt es sich um das einzige schulische Brückenangebot, in dem ein Lohn bezahlt wird. Im Gegensatz dazu wird bei anderen Zwischenlösungen ja oft sogar eine Mitfinanzierung durch die Eltern verlangt, die bis zu 7000 Franken dafür aufwenden müssen, bei privat organisierten bis zu 15'000 Franken.

Motivationssemester: Statistik

In der Schweiz gibt es aktuell 55 Motivationssemester, davon 15 in der Romandie und 1 im Tessin, vgl. Tabelle Seite 3. Die SEMOs nahmen 2004 7'254 Jugendliche auf, die Zahl soll in diesem Jahr auf 10'000 gesteigert werden.

2004 kosteten die Motivationssemester 49.2 Mio Fr., in diesem Jahr rechnet das seco mit Kosten von ca. 67 Mio Fr., nach anderen Angaben sind Aufwendungen von knapp 91 Mio Franken budgetiert, entsprechend gut 13% der Aufwendungen für Arbeitsmarktmassnahmen.

Die Teilnehmenden bleiben durchschnittlich gegen 4 Monate in den Motivationssemestern, wobei die kantonalen (Verfügung für 3 Monate bis 1 Jahr) und individuellen (einige Tage bis ein Jahr) Unterschiede sehr gross sind.

Von allen gestarteten Jugendlichen haben nach Projektende durchschnittlich rund 60% eine Anschlusslösung. Von denjenigen Jugendlichen, die das Programm regulär beenden sind es dagegen gut 80%. Die Differenz kommt durch die Abbrüche und disziplinarischen Austritte zustande.

Simon Zysset

Motivationssemester als erstes Lehrjahr

Im Raume Zürich existieren zwei Motivationssemester, die den Teilnehmenden in gewissen Fällen ermöglichen, gleich ins zweite Lehrjahr einzusteigen, «Junior Power», getragen vom EAM der Stadt Zürich, und «BIP-Tech» des Berufswahljahres Limmattal. Diese Form der Motivationssemester, deren Einführung auch bei anderen Programmen zur Diskussion steht, werden hier am Beispiel von BIP-Tech vorgestellt.

Das BIP-Tech richtet sich an Jugendliche, die eine Ausbildung im Maschinen-, Elektro-, Auto-, Logistik- oder Haustechnikbereich anstreben. Die Teilnehmenden in diesem kleinen Programm (24 Plätze) arbeiten in einem Ausbildungszentrum der Industrie (Lernzentren Zürich-Oerlikon, AZW Winterthur, Reishauer, Uster Technologies), von denen sie allenfalls für einzelne Einsätze an die Mitgliedfirmen weiter vermittelt werden. Den Unterricht führt der Leiter, Peter Alder, unterstützt durch eine weitere Lehrkraft, die zurzeit berufsbegleitend ein Studium an der Hochschule für soziale Arbeit Luzern absolviert.

Dem Problem der Unterforderung in der sehr heterogenen Gruppe wird mit einer speziellen Variante begegnet: Jugendlichen mit sehr guten Schulnoten

Kontakte:

seco: Monika Salvisberg, monika.salvisberg@seco.admin.ch, 031 324 18 81

Koordination Motivationssemester deutsche Schweiz: Simon Zysset, Luzern, 041 317 00 60, simon.zysset@edulu.ch, Westschweiz: Alain Granger, Montehy, 024 472 27 11, semo.monthey@hotmail.com

BIP-Tech. Leiter: Peter Alder, 044 312 58 19, biptech@bws-limmattal.ch

Web: www.motivationssemester.ch,
www.semodeutschschweiz.ch
www.semestredemotivation.ch

und guten Resultaten im «BasicCheck» können den Unterricht zusammen mit den Polymechaniker- oder Automatikerlehrlingen des ersten Lehrjahres in einer der regionalen Berufsfachschulen besuchen. Wenn sie die schulischen Anforderungen des ersten Lehrjahres und die in sie gesetzten Erwartungen in der praktischen Ausbildung erfüllen, wird das Jahr im BIP-Tech als erstes Lehrjahr anerkannt. Entweder werden sie von den Ausbildungszentren gleich ins zweite Lehrjahr übernommen oder können die Lehre in einer andern Firma zu Ende führen. Ein Anspruch auf einen Platz im zweiten Lehrjahr besteht allerdings nicht.



Arbeit an Werkzeugmaschinen - hier einer Fräsmaschine - gehört zum Praktikum im Programm BIP-Tech

Motivationssemester 2005

AG	05 Heks LernWerk Motivationssemester Turgi	55	TG	Motivationssemester basis job Weinfelden	90
AG	05 Circle 4, Lenzburg Motivationssemester Lenzburg	42	TI	Semestre di motivazione Bellinzona	16
AG	05 Stiftung Wendepunkt Motivationssemester Muhen	30	VD	PLAFO BEX SeMo et BIO d'Aigle et Pays d'Enhaut Bex	55
AG	05 WivA Storchenstrasse Motivationssemester Möhlin	15	VD	SMLAC NYN SeMo et BIO de la Côte Nyon	71
AG	05 Stollenwerkstatt Motivationssemester Aarau	26	VD	RIVIE VEY SeMo et BIO de la Riviera Vevey	47
BE	GAD Stiftung für Sozialprojekte Biel	61	VD	MOBIL LNE SeMo et BIO de la région Lausanne	113
BE	GAD Stiftung für Sozialprojekte Thun	46	VD	SEMOY YVN SeMo et BIO du Nord vaudois Yverdon	48
BE	HEKS Burgdorf Bern	37	VD	BROYE PAY SeMo et BIO de la Broye Payerne	45
BE	Direktion soziale Sicherheit Stadt Bern, BWB, to do	100	VS	SEMO CENTRE REGIONAL TEXTURA OROP Monthey	48
BS	Inteam (Motivationssemester) Basel	15	VS	SEMO OSEO Sion	25
BS	Interkulturelles Foyer für Bildung und Beruf Basel	10	VS	SEMO TREMPL'INTERIM Martigny	40
BS	Lotse (Motivationssemester) Basel	22	ZG	Einstieg in die Berufswelt Zug	32
BS	Stiftung Job Training (Motivationssemester) Basel	66	ZH	04/05 Basisintegrationskurs BIK Winterthur	19
BS	Tischlein Deck Dich (Motivationssemester) Basel	20	ZH	04/05 Mot'sem. Prospectiva/Junior Zürich	12
FR	Plate-forme jeunes (Centre préformation) Fribourg	142	ZH	04/05 JOB PLUS Laufbahnzentrum Zürich	135
FR	02 Plate-forme jeunes (n'ayant pas droit AC) Fribourg	100	ZH	04/05 Mot'sem. ACCESS bridge to work Zürich	80
GE	CA/ SEMO "Croix rouge" Les Acacias	37	ZH	05 Mot'sem. Verein pro BIP Schlieren	44
GE	CA/ semo croix-rouge genevoise / orienta, prof. Genève	2	ZH	05 Mot'sem. bwl BIP TECH Dietikon	22
GL	Motivationssemester "ran" Niederurnen	4	ZH	05 Mot'sem. EAM "Individuell" Zürich	20
GR	Jugendprogramm "Funtauna" Chur	22	ZH	05 Motivationssemester Basisjahr EAM Zürich	16
JU	Semestre de motivation "Déclic" Delémont	13	ZH	05 Mot'sem. des EAM_ "Gastro" Zürich	14
LU	Integration in die Berufswelt Luzern	51	ZH	05 Mot'sem. des EAM "Junior Power" Zürich	22
NE	RAISO La Chaux-de-Fonds	5	ZH	05 Mot'sem. des EAM "spice"/"spice direkt"	27
NE	SEMO NEUCHATELOIS La Chaux-de-Fonds	40	ZH	05 Mot'sem. KAP "Intermezzo" Winterthur	12
NE	VILLAGE D'ARTISANS La Chaux-de-Fonds	6	ZH	05 Mot'sem. KAP "Transit Plus" Winterthur	10
SG	Passage St. Gallen	50	ZH	05 Mot'sem. KAP "Transit" Winterthur	74
SG	fit4job St. Gallen	30	ZH	05 Semo Gesundheit&Soziales, SRK Kt.Zh, W'thur	22
SH	Motivationssemester SPRUNGBRETT Schaffhausen	23	ZH	05 Mot'sem. Verein JoB Zürich	130
SO	LES Olten - Lehreinsteiger Progr. J. Olten	8			
SO	LES Zuchwil - Lehreinsteiger Prog. Zuchwil	10			
SO	JUP - Qualif. Jugendprogramm, Solothurn	160			

Quelle: seco via Koordinationsstelle Deutsche Schweiz. Die Zahl rechts gibt an, wie viele Jahresplätze für 2005 vorgesehen sind.

Das BIP-Tech kann bei seiner Finanzierung nicht auf Beiträge der beteiligten Firmen aufbauen, im Gegenteil, die Ausbildungszentren müssen für ihre Tätigkeit bezahlt werden. Dass das Programm trotzdem in dem für Motivationssemester vorgesehenen Tagessatz von 108 CHF finanziert werden kann, hängt gemäss Aussagen des Leiters mit einer

sehr schlanken Organisation des kleinen Programms zusammen und mit einer Auswahl der Teilnehmenden, die wenig sozialpädagogische Unterstützung erfordert.

Der Berufsfachschulunterricht wird dem Programm nicht verrechnet, weil die wenigen Teilnehmer in bestehende Klassen eingegliedert werden können.

Veranstaltungskalender

Ausgabe 144, 03.05.2005

19. Mai 05 Fit für den Spitzensport?

Berufswunsch "öppis mit Sport". Chancen und Risiken als auch Förderstrukturen der Sportverbände und Bildungsinstitutionen kennen, welche für eine kompetente Beratung in diesem Bereich immer wichtiger werden. Die Veranstaltung bietet mit Referaten, Diskussionen und Workshops einen Überblick über die Kombinationsmöglichkeiten von Leistungssport und Beruf. Sie erhalten Einblick in Sportbiografien und lernen Möglichkeiten kennen, wie Leistungssport und Ausbildung verknüpft werden können. Detailinformationen mit online-Anmeldemöglichkeit zur Informationstagung S0512 aus dem Weiterbildungsprogramm SVB sind unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/> zu finden.

24. Mai 05 Detailhandel: Aus- und Weiterbildung konkret

"Offizielle" und "betriebsinterne" Bildungsangebote des Detailhandels – den Überblick behalten. Die Veranstaltung bietet mit Referaten, Präsentationen und Diskussionen einen Überblick über die betriebsinternen Führungs- und Weiterbildungsphilosophien der Grossunternehmen, informiert über den aktuellen Stand der neuen Grundbildung, Laufbahnmöglichkeiten und über das Category Management. Detailinformationen mit online-Anmeldemöglichkeit zur Informationstagung S0513 aus dem Weiterbildungsprogramm SVB sind unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/> zu finden.

31. Mai 05 Tagung BBT/KFH/FHNW

Im Vergleich zu den Universitäten ist der Mittelbau an Schweizer Fachhochschulen noch im Aufbau begriffen. Die erste schweizweite Tagung zum Mittelbau an FHs möchte eine Analyse der Situation des Mittelbaus an FHs vornehmen, Perspektiven aufzeigen und diskutieren sowie eine Plattform zum Austausch und zur Vernetzung bieten. Programm: http://www.bbt.admin.ch/aktuell/events/d/einladung_310505.pdf Anmeldung: http://www.bbt.admin.ch/aktuell/events/d/anmeldetalon_310505.pdf

31. Mai 05 TAGUNG JUGENDARBEITSLOSIGKEIT

15.30h bis ca. 20.30h, Kornhausforum Bern, mit Referaten, Podiumsdiskussionen und Präsentationen von Massnahmen. Es sprechen unter anderem: Bundesrat Joseph Deiss; Nationalrätin Chiara Simoneschi; René Zihlmann, Leiter des Laufbahnzentrums Zürich; Nationalrat Pierre Triponez, Präsident Schweizerischer Gewerbeverband. Bitte verwenden Sie das PDF www.bbaktuell.ch/pdf/bba2845.pdf Anmeldung. Hier finden Sie weitere Informationen zur Tagung. Weitere Informationen erhalten Sie zudem bei ms@svb-asosp.ch oder unter Tel. 01 266 11 11.

31. Mai 05 Treffen der Plattform "Validation des acquis"

Die Konzeptgruppe des Projektes "Validation des acquis" trifft sich erstmals am 25. April 2005. In diesem Gremium sind die Kantone (Berufsbildungsämter und Arbeitsämter), die Organisationen der Arbeitswelt (SGV, SAV, Gewerkschaften) und das BBT und seco vertreten. Das Vorgehenskonzept wird von diesem Gremium verantwortet und wird am ersten Treffen der Plattform "Validation des acquis" vorgestellt werden. Dieses Treffen findet am 31.5. Vormittags in Bern statt. Für das Plattfortmtreffen wird das BBT gezielt in Fachkreisen, kantonalen Behörden, Verbänden und bestehenden Projekten einladen. Am 22. September 2005 ist eine erweiterte Informationstagung für weitere interessierte Kreise statt (Jahreskonferenz "Validation des acquis") geplant.

1. Juni 05 Tagung zum Thema Illettrismus

Lesen und Schreiben sind keine Selbstverständlichkeit. Auch in der Schweiz gibt es eine beträchtliche Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen, die keinen eigenständigen Zugang zur Schrift haben. Mit den neuen Ergebnissen zur Lesefähigkeit von Erwachsenen in der Schweiz, die anfangs Mai veröffentlicht werden, gewinnt das Thema zusätzlich an Aktualität. Die Bundesämter für Kultur, sowie für Statistik und das Zentrum Lesen der Pädagogischen Hochschule Aargau laden deshalb zu dieser Tagung ein. Fachleute aus Schulen, Bibliotheken, der Erwachsenenbildung und der Bildungsverwaltung sowie weitere Interessierte sind herzlich willkommen. Infos: www.LesenLireLeggere.ch

2. - 3. Juni 05 Generalversammlung der SDK-CSD in Brunnen

02. Juni 05 Multimedia- und Webberufe: Karrierechance oder Sackgasse?

Vom Boom zum Crash und zurück? Wie beurteilen Fachleute die Zukunft der Multimedia- und Webbranche? Welche Lehrgänge gibt es noch in diesem Bereich? Die Veranstaltung bietet mit Inputreferaten, Multimediapräsentationen und einem Marktplatz einen Überblick über die Aus- und Weiterbildungen. Sie erhalten Informationen über die wichtigsten Tätigkeitsbereiche und Anforderungen an zukünftige Mitarbeitende und einen Vergleich der Angebote. Detailinformationen mit online-Anmeldemöglichkeit zur Informationstagung S0514 aus dem Weiterbildungsprogramm SVB sind unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/> zu finden.

3. - 4. Jun 2005 Int. Wissenschaftlicher Fachkongress für angewandte Pflegeforschung

Der 2. Int. Kongress für Angewandte Pflegeforschung lädt Sie in die Schweiz nach Bern ein. Mit dem Leitgedanken "Evidence Based Nursing von der Idee zur Praxis" stellt der Kongress eine Thematik in den Mittelpunkt, die in der Pflegewissenschaft und der praktischen Pflege immer mehr an Bedeutung gewinnt. Das Ziel des Kongresses ist es, aktuelle Entwicklungen und Trends im deutschsprachigen Raum und international aufzuzeigen. ReferentInnen aus D, Ö und CH präsentieren Ihnen ihre Beiträge anlässlich parallelen Vortragsveranstaltungen und Workshops. Infos: <http://www.printernet.info/kongresse> oder Sonja Mehr, Usterstr. 25, CH-8617 Mönchaltorf, Tel.: ++41 (0) 44 9480474, service@printernet.info

4. Juni 2005 Legasthenie - viele Wege führen zum Ziel

Was hilft bei Legasthenie? Symptom- oder ursachenspezifisches Lese-Rechtschreibschwäche-Training? HD Dr. Gerhard Schulte-Körne, Marburg, und Prof. Dr. Uwe Tewes, Hannover geben Auskunft. Workshops zu Binokularem Sehen, Brainfood, Mind-Junggling, Motopädagogik, NLP, Prismabrille etc. Tagung des Verbandes Dyslexie Schweiz, Samstag, 12. Juni 2004, Universität Zürich-Irchel. Infos: <http://www.verband-dyslexie.ch> (T: 052 242 73 54)

13. Juni 05 Holzverarbeitung zwischen Tradition und Zukunft

Wie sieht die wirtschaftliche Zukunft der holzverarbeitenden Industrie aus? Welche Tendenzen lassen sich für die Aus- und Weiterbildung ableiten? Die Veranstaltung bietet mit Referaten, einer Betriebsbesichtigung und Gesprächen mit Vertretern einen Einblick in die Position dieser Industrie und die Chancen aus unternehmerischer und volkswirtschaftlicher Sicht. Zudem informiert sie über die Situation und die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt und in der Aus- und Weiterbildung. Detailinformationen mit online-Anmeldemöglichkeit zur Informationstagung S0515 aus dem Weiterbildungsprogramm SVB sind unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/> zu finden.

2. Jul 05 Unter der Lupe: FAGE Ausbildung

Die ersten Fachangestellten Gesundheit erhalten in diesem Jahr den Fähigkeitsausweis. Es ist höchste Zeit für einen breiten Erfahrungsaustausch von allen Beteiligten. Für die Gestaltung der Zukunft ist es wichtig die Erfahrungen, Ideen, Tendenzen und die Entwicklungen der drei Lernorte zu kennen. Das laufend aktualisierte Tagesprogramm finden Sie unter www.printernet.info/fage wo sie sich auch direkt anmelden können.

15. Juli 05 Kick-off Konferenz des Leadinghouses „Sozialkompetenzen“, St. Gallen

Die Forschungsvorhaben, die am Institut stattfinden, werden vorgestellt, ergänzt durch Vorträge von Mitgliedern des Advisory Boards und Workshops zu den Themen "Prüfung von Sozialkompetenzen", "Förderung von Sozialkompetenzen an Schulen" und "Förderung von Sozialkompetenzen in betrieblichen Kontexten". Weiter soll das Forschungsnetzwerk des Leadinghouse initiiert werden. Infos und Anmeldung: www.iwp.unisg.ch/bbf-soko

15. Jul 05 Leadinghouse Sozialkompetenzen

Die erste Veranstaltung des Leadinghouse Sozialkompetenzen findet in St. Gallen statt. Eingeladen sind alle, die an Forschung zum Thema Foerderung und Beurteilung von Sozialkompetenzen interessiert sind. Im Rahmen der Tagung wird das Leadinghouse seine aktuellen Projekte praesentieren, es wird Inputs und Workshops zu verschiedenen Themen sowie Projektausschreibungen an externe Partner geben. Nähere Informationen zur Tagung (Einladung, Programm, Anmeldeformular) finden Sie auf den Seiten des Leadinghouses: www.iwp.unisg.ch/bbf-soko

2. Sept. 05 Forum „Lernen in Organisationen“

Wissen zählt zu den wichtigsten Ressourcen unserer Zeit. Wie können Lernprozesse in Organisationen gestaltet werden, damit dieses Wissen nicht brachliegt, sondern im alltäglichen Handeln der Mitarbeitenden umgesetzt wird? Wie kann Lernen on the job strukturiert werden, damit Innovationen keine Papiertiger bleiben, sondern im beruflichen Alltag lebendig sind? Wie solche Lernprozesse aktiv gefördert werden können, wird im Forum diskutiert und beantwortet. Weitere Informationen www.forum-2005.ch

3. - 11. Sept 05 Das Lernfestival kommt

Nach 2002 findet dieses Jahr vom 3. bis 11. September wieder ein Lernfestival statt. Auf internationaler, nationaler und regionaler Ebene sind eine Vielzahl von Aktivitäten unter dem vorläufigen Titel "Train your brain" geplant. Die Federführung liegt beim Schweizerischen Verband für Weiterbildung SVEB: <mailto:ruth.jermann@alice.ch>

7. Sept. 05 Tagung „KMU und Weiterbildung“

Weitere Infos: Ursula Renold, Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT, Tel. 031 323 76 14, ursula.renold@bbt.admin.ch

21. - 23. Sept. 05 Jahreskongress der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung

Der Kongress der SGBF mit dem Hauptthema „Leadership im Bildungsbereich und in der Schulentwicklung“ verfolgt drei Themenschwerpunkte: „Leadershipkonzepte“, „Die Rolle der Leadership im Prozess der Schulentwicklung“ und „Die Akteure der Leadership“. Untersucht und diskutiert werden die geschichtliche Entwicklung und das Verhältnis, in dem die Themen zueinander stehen, sowie unterschiedliche Definitionen von Leadership, erprobte Vorgehensweisen und offene Fragen. Es soll eine Standortbestimmung der Forschung zu diesem Thema in der Schweiz und in anderen Ländern versucht werden. Weitere Infos: <http://ssre05.educanet2.ch/info/>

21. - 23. Sep. 05 Jahreskongress der SGBF

Weitere Informationen zum Kongress und zum Einreichen von Beiträgen finden Sie auf der Kongress-Homepage unter: <http://ssre05.educanet2.ch/info/dt/call/index.html>

22. Sept. 05 Jahreskonferenz "Validation des acquis"

Die Konzeptgruppe des Projektes "Validation des acquis" trifft sich erstmals am 25. April 2005. In diesem Gremium sind die Kantone (Berufsbildungsämter und Arbeitsämter), die Organisationen der Arbeitswelt (SGV, SAV, Gewerkschaften) und das BBT und seco vertreten. Das Vorgehenskonzept wird von diesem Gremium verantwortet und wird am ersten Treffen der Plattform "Validation des acquis" vorgestellt werden. Dieses Treffen findet am 31.5. Vormittags in Bern statt. Für das Plattfortmtreffen wird das BBT gezielt in Fachkreisen, kantonalen Behörden, Verbänden und bestehenden Projekten einladen. Am 22. September 2005 ist eine erweiterte Informationstagung für weitere interessierte Kreise statt (Jahreskonferenz "Validation des acquis") geplant.

22. Sep. 05 Wie Technik unser Leben gestaltet: Ideen – Projekte – Produkte

Projektorientierte Laufbahngestaltungen nehmen mit der technischen Entwicklung deutlich zu. Die Veranstaltung bietet mit Referaten, Diskussionen und einer Betriebsbesichtigung Informationen zu technischen Projekten und zum Entwicklungsprozess eines Produktes und gibt einen Einblick in die projektorientierte Laufbahngestaltung. Detailinformationen mit online-Anmeldemöglichkeit zur Informationstagung S0516 aus dem Weiterbildungsprogramm SVB sind unter <http://www.svb-asosp.ch/d/weiterbildung/> zu finden.

23. - 24. Sep. 05 7. SFIB-Fachtagung ICT und Bildung

Die Schweizerische Fachstelle für Informationstechnologien organisiert im Bildungswesen (SFIB) im Hauptgebäude der Universität Bern ihre Fachtagung ICT und Bildung. Die siebte Ausgabe findet unter dem Motto «Just do ICT» statt. Im Zentrum steht der Erfahrungsaustausch der Bildungsakteure der obligatorischen Schule sowie der Sekundarstufe II zum Einsatz von Computer und Internet im Unterricht. Informationen und Anmeldung: www.fachtagung.educa.ch

26. - 28. Sep. 05 Schweizer Heilpädagogik-Kongress 2005: "Heilpädagogik für Alle?"

Die Schweizerische Zentralstelle für Heilpädagogik (SZH) freut sich zum vierten Schweizer Heilpädagogik-Kongress vom 26. bis 28. September 2005 an der Uni Tobler in Bern einzuladen. Zahlreiche und namhafte Fachpersonen werden gebeten, in Referaten, Workshops und Arbeitsgruppen zum Thema "Heilpädagogik für Alle" brisante Fragen auszuleuchten, wegweisende heilpädagogische Aspekte vorzustellen und anregende Diskussionen einzuleiten. Mehr Infos: <http://www.szh.ch/d/news/szh-tagung.shtml>

3. - 7. Okt. 05 Unterrichten auf der Sekundarstufe II im Jahr 2005

Der Kongress S2-2005 soll den Rahmen bieten zu Begegnungen von Lehrpersonen und Entscheidungsträgern der Sekundarstufe II untereinander, aber auch mit Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft, Kultur, Politik und Wirtschaft. Aus unterschiedlichen Blickwinkeln soll das grosse Angebot von Referaten, Ateliers, und Podiumsgesprächen Antworten auf die Leitfragen "Unterrichten auf der Sekundarstufe II im Jahr 2005 - Was? Warum? Wie? Mit welchen Mitteln?" vermitteln und die Teilnehmenden zu einem aktiven Austausch von Erfahrungen und Denkanstössen anregen. Mehr Infos: <http://www.s2-2005.ch>

28. Okt. 05 SDK-CSD Herbsttagung in Arenenberg

4. Nov. 05 BBT-Praxistag

"Qualitätsentwicklung in der Berufsbildung" lautet das Thema der Fachtagung im Rahmen des Tagungszyklus "Praxistage". Zur Sprache kommen Erfahrungen aus Entwicklungs- und Testprojekten. Weitere Informationen: <http://www.berufsbildungsreform.ch>

10. Nov. 05 Tag der Berufsbildung

„Duale Berufsbildung im internationalen Kontext“ lautet das Thema des diesjährigen Tags der Berufsbildung. Ausserdem stehen junge Berufsleute, die hervorragende Leistungen erbracht haben, im Rampenlicht. Bundesrat Joseph Deiss wird in Zürich-Kloten erfolgreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berufsweltmeisterschaft 2005 in Helsinki sowie Siegerinnen und Sieger der Schweizermeisterschaften junger Berufsleute ehren. Kontakt: Belinda Walther, BBT (belinda.walther@bbt.admin.ch)

10. - 15. Nov. 05 zebi 2005 - Zentralschweizer Bildungsmesse

Start in die dritte RundeBereits nach zwei Durchführungen hat sich die zebi als wichtigster Bildungstreffpunkt der Zentralschweiz einen Namen gemacht. Mit einem umfassenden Aus- und Weiterbildungsangebot wird die Zentralschweizer Bildungsmesse vom 10. bis 15. November 2005 auf der Allmend Luzern durchgeführt. Mehr Infos: <http://www.zebi.ch>

Dieser Veranstaltungskalender enthält Veranstaltungen, die der Redaktion von bbaktuell gemeldet wurden, geordnet nach dem Beginn der Veranstaltung. Weiter werden Termine wichtiger Versammlungen genannt, um zu helfen, Terminüberschneidungen zu vermeiden.

Verantwortlich für die Auswahl: Redaktion bbaktuell.

Fehlt Ihre Veranstaltung? Mailen Sie einen Text von maximal 500 Zeichen an <mailto:adm@bbaktuell.ch>

Version actuelle avec les manifestations en français - voir <http://www.afpr.ch/pdf/manifestations.pdf>